

## **Lese-Texte für *solo verbo* V – Von Gott und Göttern**

A: Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.  
(Exodus 20,2f)

B: Gott, deine Stimme ist leise geworden – zu leise für den Donner unserer Zeit.  
(Wolfgang Borchert)

A: Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden,  
bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit (Psalm 90,2)

B: Gott will Götter. (Novalis)

A: Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott. (Martin Luther)

B: Wäre nicht das Auge sonnenhaft,/ die Sonne könnte es nie erblicken./ Läge nicht  
in uns des Gottes eigene Kraft,/ wie könnte uns Göttliches entzücken. (Johann  
Wolfgang von Goethe)

A: Obwohl es solche gibt, die Götter genannt werden, es sei im Himmel oder auf  
Erden, wie es ja viele Götter und Herren gibt, so haben wir doch nur *einen* Gott.  
(1. Korinther 8,5f)

B: Gott ist tot! Gott bleibt tot! Und wir haben ihn getötet. (Friedrich Nietzsche)

A: Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade,/ darum dass nun  
und nimmermehr und rühren kann kein Schade. (Nikolaus Decius)

B: Von zwei Menschen, die Gott nie erfahren haben, ist ihm derjenige, der ihn  
leugnet, vielleicht näher. (Simone Weil)

A: Wenn dich dein Bruder heimlich überreden würde: „lass uns anderen Göttern  
dienen“, dann soll deine Hand die erste wider ihn sein, ihn zu töten.  
(Deuteronomium 13, 7ff)

B: Wenn es Gott nicht gäbe, müsste man ihn erfinden. (Voltaire)

A: Gott ist die Liebe. Und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. (1. Johannes 4,16)

B: Das Wort Gott ist für mich nichts als Ausdruck und Produkt menschlicher Schwächen, die Bibel eine Sammlung ehrwürdiger, aber doch reichlich primitiver Legenden. (Albert Einstein)

A: Alles vergehet,/ Gott aber stehet / ohn alles Wanken;/ sein Wort und Wille hat ewigen Grund. (Paul Gerhardt)

B: Wer Gott aufgibt, der löscht die Sonne aus, um mit einer Laterne weiterzuwandeln. (Christian Morgenstern)

A: Als das Volk von Lystra sah, dass Paulus den Gelähmten geheilt hatte, riefen sie: „Die Götter sind den Menschen gleich geworden.“ Und sie nannten Barnabas Zeus, und Paulus nannten sie Hermes. (Apostelgeschichte 14,8ff)

B: Gott ist Gott im Donnerwetter / und im Frühlingssonnenschein. / Gott ist Gott in Allem – Götter / können also nirgend sein. (Johann Wilhelm Ludwig Gleim)

A: Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; ein Gott und Vater, der da ist über allen und durch alle und in allen. (Epheser 4,5f)

B: Das ist das Äußerste menschlichen Gotterkennens, zu wissen, dass wir Gott nicht wissen. (Thomas von Aquin)

A: Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen. (Matthäus 5,8)